

## Sensation aus dem Steinbruch



Kleine Sensation im Steinbruch Kammergrund: In einem Steinbrocken findet ein Mitarbeiter des Bamberger Natursteinwerks Hermann Graser versteinerte Überreste einer urzeitlichen Riesenamphibie. Und auch beim Zerteilen des Steins im EFBZ in Wunsiedel kommt Überraschendes zum Vorschein.

Für Franco Stoinski ist der 7. Juli 2021 eigentlich ein ganz normaler Arbeitstag. Der 43-jährige Vorarbeiter des Bamberger Natursteinwerks Hermann Graser ist im Steinbruch Kammergrund in Rauhenbrach/Obersteinbach im Steigerwald gerade mit dem Sichten und Prüfen der Steinqualität beschäftigt, als ihm in einem Steinbrocken eine Anomalie auffällt. »Ich hielt's für 'ne Muschel«, sagt Stoinski ein paar Wochen später in das

Mikrofon eines Fernsehsenders, vor ihm ein Pulk von Journalisten, denn sein Fund ist sensationell. Versteinerte Muscheln und andere Fossilien kommen in dem hellgrauen bis leicht graubräunlichen STEIGERWALD-Quarzit immer wieder vor. Doch als Stoinski den etwa 670 kg schweren Brocken freilegt, merkt er rasch, dass er etwas Besonderes ist. Er informiert den Geologen der Firma Graser, Paulus Sinner. Der alarmiert wiederum den Paläontologen und Professor am Lehrstuhl für Geodynamik und Geomaterialforschung der Universität Würzburg, Gerd Geyer, der den Fund mit hoher Wahrscheinlichkeit als Überreste eines Mastodonsaurus identifiziert. Im bayerischen Landesamt für Umwelt (LFU) nimmt man den Stein genauer unter die Lupe.



So könnte der Steigerwald-Dino ausgesehen haben. Die Farbwahl ist allerdings Phantasie. Foto: Dibgd/wikimedia

Zu erkennen ist der versteinerte Unterkiefer eines etwa 230 Mio. Jahre alten »Riesenlurches«, der ähnlich wie ein Krokodil im seichten Wasser lebte und auf Beute lauerte. »Für Bayern ist das schon eine kleine Sensation«, sagt Roland Eichhorn, Leiter des geologischen Dienstes am LFU, bei der Vorstellung des Funds.

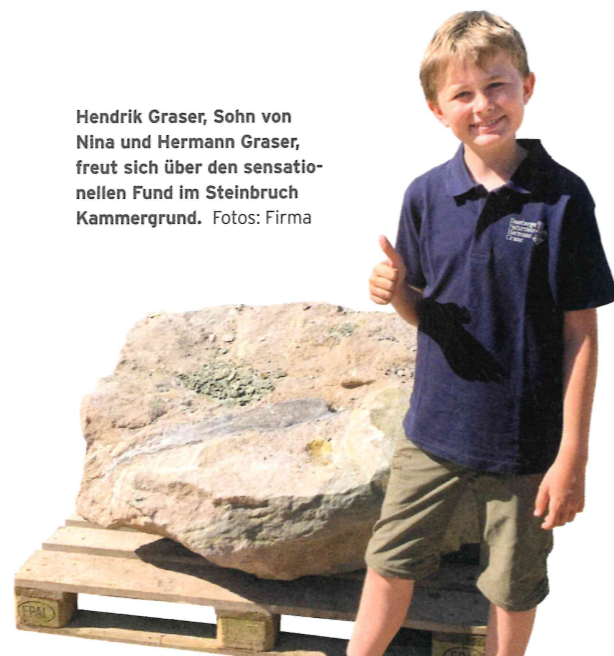
**Überraschende Überreste** Begeistert von der Entdeckung ist auch der Paläontologe und wissenschaftliche Leiter des Dinosaurier-Parks Altmühltal in Denkendorf, Frederik Spindler. Er ist überzeugt: Das Fossil ist etwas Seltenes. Um besser an den Unterkiefer heranzukommen, wendet er sich zusammen mit dem LFU an das Europäische Fortbildungszentrum (EFBZ) in Wunsiedel. Im Kom-

petenzzentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk wird der Steinbrocken vorsichtig zerteilt. Um das Fossil nicht zu beschädigen, sichert Thomas Müller, im EFBZ zuständig für die CNC-Technik, das Stück auf dem 3,6 x 2 m großen Maschinentisch der CNC-Maschine so, dass es während des Sägens nicht erschüttert wird. Thomas Müller richtet die Maschine ein und programmiert sie. Dann arbeitet sich die 1.200 mm große Diamanttrennscheibe durch den harten Sandstein. Doch bereits nach dem zweiten Schnitt ist Schluss, denn im Stein zeigt sich Überraschendes, das den Paläontologen Frederik Spindler vor Freude fast überschäumen lässt: In der Schnittfläche und durch das Spülwasser sind weitere Saurierfragmente zum Vor-



Der Unterkiefer des Mastodonsaurus ist rund 70 cm lang. Der urzeitliche Riesenlurch lebte ähnlich wie ein Krokodil im seichten Wasser.

Hendrik Graser, Sohn von Nina und Hermann Graser, freut sich über den sensationellen Fund im Steinbruch Kammergrund. Fotos: Firma



schein gekommen, darunter vollständige Zahnreihen und Knocheile.

**Bisher kaum bekannte Art** Inzwischen steht für die Geologen und Paläontologen fest: Der Unterkiefer gehörte einem Cyclotosaurus ebrachensis, der zur Gruppe der Mastodonsau-

rier gehört. Besonders bedeutsam ist der Fund deshalb, weil es sich um eine Übergangsform vom Wasser- zum Landlebewesen handelt. »Es ist eine Amphibie – wohl eine der größten, die jemals auf diesem Planeten gelebt hat«, wird Roland Eichhorn vom LFU in der Tageszeitung »Fränkischer Tag«



Franco Stoinski, Vorarbeiter des Bamberger Natursteinwerks Hermann Graser, hat die versteinerten Überreste des Mastodonsaurus entdeckt.

Um besser an das Fossil heranzukommen, wurde der etwa 670 kg schwere Steinbrocken im EFBZ in Wunsiedel zerteilt. Foto: EFBZ

zitiert. Der gefundene Unterkiefer ist rund 75 cm lang und dürfte einem fünf bis sechs Meter langen Cyclotosaurus gehört haben. Von der bislang kaum bekannten Art ist bisher nur ein Fund aus der Ebracher Gegend rund um Bamberg dokumentiert, der bereits in den 1930er Jahren erfolgte. Derzeit

## i KURZINFO

STEIGERWALD-Quarzit aus dem Steinbruch Kammergrund der Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser GmbH ist ein hellgrauer bis leicht graubräunlicher Sandstein mit hohem Quarzanteil. Wegen seiner guten physikalischen und technischen Eigenschaften wie Abriebfestigkeit und Frostsicherheit wird er auch gerne im Fassadenbau und als Bodenbelag verwendet.

[www.bamberger-natursteinwerk.de](http://www.bamberger-natursteinwerk.de)

werden die Überreste des Mastodonsaurus im Dinosaurier-Park Altmühltal in Handarbeit mit Hammer und Meißel vorsichtig Millimeter für Millimeter aus dem Stein befreit.

Bearbeitung: Christiane Weishaupt

**Sie möchten Ihren Steinbruch NACHHALTIG NUTZEN und keine Ressourcen mehr verschwenden?**

Dann haben wir DIE Lösung für Sie: maßgefertigte Maschinen von Lovato International für das feine Schneiden von Steinresten aller Art zu Riemchen, Pflaster- und Klinkersteinen, Wand- und Sockelverkleidungen u.v.m.



LOVATO INTERNATIONAL  
Via Giovanni Battista Zaupa, 69  
36072 Chiampo (VI) - ITALIEN  
Tel. +39 (0) 444 688002  
info@lovatotechnology.com  
<https://www.lovatotechnology.com/>

**Ansprechpartnerin für D, A, CH:**  
Heike Schmidt, Tel. +49 175 2402156  
E-Mail: [hs@heikeschmidt.it](mailto:hs@heikeschmidt.it)

